

# Opfer des Winters

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755091>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# OPFER DES WINTERS

## Im Toggenburg

Eine Abteilung der Winterthurer Kantonsschule begab sich vergangene Woche ins Churfürstengebiet. Sie bezog als Standquartier die Skihäuser «Herrenwald» und «Seegütli», oberhalb Unterwasser und unternahm von da aus größere und kleinere Touren in die höher gelegenen Skigebiete. Am Donnerstag nachmittag lösten sich drei Schüler von ihrer von einem Lehrer geführten Gruppe, um den unter normalen Witterungsverhältnissen absolut harmlosen Käserugg in der Churfürstentette anzusteigen. Die drei setzten ihren Aufstieg fort, auch als gegen vier Uhr heftiges Schneegestöber einsetzte. Als sie beim Einbruch der Dämmerung vermißt wurden, begaben sich zwei Gruppen von Schülern mit ihren Lehrern auf Nachforschungen. Eine dritte Suchkolonne durchforschte den Käserugg von Iltios aus. Orkanartiger Sturm zwang alle zum Rückzug, ohne daß eine Spur von den Vermißten festgestellt werden konnte. Eine Rettungskolonne, die am Freitag bei fast meterhohem Neuschnee die Ostflanke des Berges absuchte, vernahm östlich der steil abfallenden Felswände vom Wannepflättli Hilferufe, die sie nur kurz und unverständlich zu erwidern vermochte. Jedoch von dieser Seite aus konnten die Verunglückten nicht erreicht werden. Nach ihrer Rückkehr nach Iltios bildete sich eine verstärkte Rettungskolonne von



Das prächtige Skigebiet von Iltios mit dem Käserugg, wo das Unglück sich ereignete. Vermutlich sind die drei Kantonsschüler infolge des Schneesturms von der guten und sehr harmlosen Abfahrtsroute abgekommen und an der bezeichneten Stelle über eine Felswand gestürzt.



Die drei vermißten Winterthurer Kantonsschüler. Von links nach rechts: René Cochand, Winterthur; Johann Kuhn, Hittnau; Fridolin Störri, Oberwinterthur. Sie standen im Alter von 16 bis 18 Jahren.

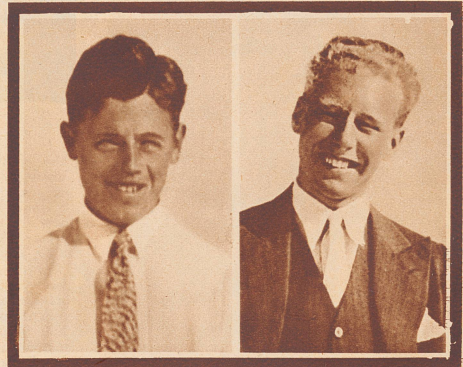
17 Mann, die, eng aneinander angeheilt, durch die unvermindert andauernden Schneestürme bis in die Nähe der vermeintlichen Unfallstelle vordrang, von den Vermißten aber keine Rufe mehr vernehmen konnte. Erfolgreich und unter größten körperlichen Anstrengungen mußte die Mannschaft unverrichteter Dinge nach Iltios zurückkehren. Auch eine am Samstag ausgezogene Kolonne des Alpenklubs und des Skiklubs von Winterthur fand die Verunglückten nicht. Es bestehen zwei Vermutungen über die Vermißten: entweder sind sie über die Felsen hinausgefahren und zu Tode gestürzt oder sie sind eingeschneit worden und erfroren.

Aufnahmen Photopress

## Bei Arosa

Sonntag, den 3. Februar, unternahm der Weißhornhüttenwart Chr. Zogg, seine Frau und zwei Touristen in Begleitung von zwei Trägern, Jean Lachat und August Hohl, einen Aufstieg zum Weißhorn. Ungefähr 700 m nordwestlich der mittlern Tschuggenhütten geriet die Partie infolge heftigen Schneegestöbers von der gewöhnlichen Aufstiegsroute ab. Plötzlich löste sich an einem Steilhang eine Lawine, die den Hüttenwart Zogg und die beiden Träger verschüttete. Zogg konnte sogleich gefunden und aus dem Schnee befreit werden, weil er ganz an der Oberfläche lag. Die beiden Träger wurden erst gegen Abend als Leichen geborgen.

Aufnahmen Brandt



Die beiden Opfer: August Hohl von St. Gallen, 30 Jahre alt; Jean Lachat von Biel, 24jährig.

Die Unglücksstelle am Arosen-Weißhorn. Die dicke Linie ist die gewöhnliche Aufstiegsroute von Arosa zum Weißhorn. Die punktierte Linie ist der Weg, den die Partie ging, als sie durch Schneegestöber nach links abgedrängt wurde. Die Schraffur bezeichnet den Gang der Lawine, das Kreuz die Stelle, wo die Verunglückten aufgefunden wurden.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.20. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. • Inserationspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.  
 Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettthuber. • Telephone: 51.790